

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica**

**May, Philipp**

**Dreßden, 1670**

**VD17 VD17 3:301920E**

Das V. Capittel

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

Augen und auff den Augen sich aldar erzei-  
gen/ doch auff dem Augen ist die Bedeutung  
all zugros.

Seynd dieser beyder Planeten verei-  
nigte Linien gebrochen oder gekrümmet/ so ist  
der Schein der Augen entweder in der Ju-  
gend oder in dem Alter nicht gut / welches  
aus beyder Linien Abmefung zufinden.  
Wie ingleichen eine iedwedere Linie anzei-  
gen wird / welches Auges Schein besser sey  
als des andern.

## Das V. Capitel.

Von

Den Augbrauen und Augen / und  
wie sie inwendig müßen be-  
schaffen seyn.

**I**n dem III. Capitel ist schon gedachte  
worden/ daß die Augen der Gesundheit  
nach/ auch müßen proportioniret seyn/ da-  
hero wann die Augen allzugros / bedeuten  
sie Mattigkeit des Herken/ zitternde Glieder  
den Schlag und schwere Noth. Gleich-  
falls sind weite Augen der Gesundheit nach  
M 2 auch

auch nicht gut / dann sie eine schwache Natur anzeigen.

Die Augbrauen wann sie über den Augen von Anfang bis zu Ende stark oder dick befunden werden / zeigen eine gesunde tauerkhafftige Natur an / dagegen wann sie dünn / bedeuten eine zarte Natur / die vielen Schwachheiten unterworffen. Solten aber die Augbrauen allzusehr ausfallen / und dabey die Nägel allzuweich sich befinden / wird morbus Gallicus vorhanden seyn / dahero ehrliche Frauen und Jungfrauen einen Abscheu haben sollen / ihre Augbrauen abschneiden zulassen.

Das die Augen Gesundheit / Krankheit / ein lustiges und trauriges Gemüth anzeigen ist täglich zu bemerken.

Derohalben wann ein Mensch gesund und fröhliches Gemüth ist / werden die Augen sich hell erzeigen ohne Adern / Linien Blutströmen und Flecken.

Dann wo solche unglückliche Zeichen in den Augen vorhanden / und dabey stark seyn / thun sie eine große Wirkung / seynd sie aber gering oder subtil / haben sie nicht viel auff

e Na  
n Au  
er die  
tauer  
dünn/  
vielen  
n aber  
/ und  
nd en/  
sch  
nen ei  
rauer  
ranck  
th an  
gesund  
Auger  
Blut  
reichen  
stark  
ynd sie  
ht viel  
auff



auff  
taug  
man  
Aug  
betra  
zukü  
deut  
eine  
welch  
sich  
bey  
Zeich  
Anze  
seye/

on n  
keit  
Tho

S. Fi  
nun  
wan  
aus  
Aug

auff sich/ wofern man nur diætisch lebet und taugliche Mittel gebrauchet. Doch mus man bey kleinen geringen Zeichen in den Augen/ die Linien und Nägel alsobalden mit betrachten/ und zuwissen ob solche Zeichen zukünfftige oder vergangene Kranckheit bedeuten? Dann es kan in einer Kranckheit eine starcke Linie vorhanden gewesen seyn/ welche nach abnehmung der Kranckheit/ sich gemindert oder zertheilet. Solten aber bey gewesenen reinen Augen kleine subtile Zeichen gefunden werden/ ist solches eine Anzeigung/ daß die Natur schwach worden seye/ oder ehistes schwach werden möchte.

Ferner: Wann man betrachten will an welchem Theil des Leibes die Unbäßligkeit seyn solle/ mus man die Augen in vier Theile abtheilen.

Der oberste Theil/ wie num. 1. in der 5. Figur anzeigt/ hat den Kopff. Weil nun der Magen mit ihme eine große Verwandnß/ werden auch alle Kranckheiten aus den Magen herrührend inwendig der Augen gefunden.

Die rechte Seite der Augen wie num. 2.

zu sehen zeigt an den Zustand aller Gliedmaßen / welche inwendig im Leibe auff der rechten Seiten liegen / als die Leber / die rechte Brust / und das Gedder.

Aus der lincken Seiten der Augen / wie num. 3. Anleitung giebet / können aller Gliedmaßen / so auff der lincken Seiten inwendig liegen / als des Herzens / der Lincken Brust / das Milz und das kleine Gedder / Gesundheit und Kranckheiten abgemercket werden / ingleichen können alle Kranckheiten die von Herzen kommen hier gefunden werden / absonderlichen Mattigkeit des Herzens oder Ohnmach / ingleichen zitternde Glieder / wie vornemlichen mit Verwunderung hoher Stands Persohnen / zu Oldenburg Anno 1665. bey einem Mann der Tag und Nacht fast ohne Auffhören geruffen / ist befunden worden.

Solches alles recht zu unterscheiden / mus man betrachten / wie die bösen Zeichen liegen / als liegt es nahe bey dem Augapffel / wird es die Brust und die Lungen betreffen / auff der Seithen das Herz // so tieff das Milz und das kleine Gedder // wie die 6te Figur

Figur mit anzeigt; So nun auf der linken  
Seithen ein rother Strich von unten bis zu  
den mittelsten Theil des Auges gehet / wird  
man unfehlbar schließen können / daß eines  
solchen Menschen Milk nicht gut sey / und  
dem Herzen Mattigkeit und Betrübniß zu  
füge / desto größer ist die Bedeutung wann  
überal die harmonie gefunden wird.

Doch findet man sehr offte / daß die  
harmonie als in der Linie des Herzens und  
in dem Angesicht nicht gefunden wird / und  
dennoch die Augen / Milk-Beschwerung  
und Melancholie anzeigen / wann nemlichen  
ein Mensch durch Zufälle Melancholie üs  
herkommen hat.

Das unterste Theil der Augen / wie  
num. 4. zu sehen / hat die Genitalien / als/  
Augen / Nieren und Gedärme / woraus die  
Colic / Gelbsucht / der Stein / die Kranck-  
heiten von der Gall- und Venerische Kranck-  
heiten zufinden sey. Bey dem Frauen-  
volck / Mutterbeschwerung / Ungemach oder  
große Schmerzen / wann sie schwanger ge-  
hen in der Gebuhr einen harten Zustand /  
oder gar den Todt / wann unglückliche

Zeichen alhier all zu groß befunden werden/  
 daß nun viel an den Augen der Gesundheit  
 nach/ gelegen sey/ betrachte nur ein iedweder  
 Mensch sich selbst/ hat er im Lieben/ in Es-  
 sen und Trüncken und im Zorn einen Ex-  
 cels gethan / in gleichen durch Fallen oder  
 durch andere Zufälle seinen Leib ungesund  
 bekommen / werden die Augen des andern  
 oder dritten Tages hernach (darnach die  
 Natur starck ist) gnugsam anweisen/ welches  
 Glied dadurch ist verdorben worden.

Drittens ist zu wissen/ daß die unglück-  
 liche Zeichen in den Augen auch die Kranck-  
 heiten des Rückens andeuten / als die Jeni-  
 gen die Beschwerung an der Brust anzei-  
 gen / wie in der 6. und in der 9. Figur zuse-  
 hrn / bringen auch Kranckheiten / Schmer-  
 zen und Unglück der Lungen und dem  
 Rücken.

Vierdtens die Augen / wann sie über-  
 all unglücklich/ als darinn allzuviel Striche  
 und Flecken / worunter auch die weißen Fle-  
 cke in dem Weiße des Auges auch mit zubeo-  
 bachten sey / bedeuten einen ungesunden  
 Menschen an dem ganzen Leibe.

Fünff

erden/  
ndheit  
weder  
in Esp  
n Ex-  
a oder  
esund  
ndern  
ch die  
elches  
  
glück  
anck  
Jenis  
anzis  
zuses  
mers  
dem  
  
über  
riche  
Flea  
abco  
nden  
  
änff

6





bed  
wä  
dig  
bo  
stan  
etli  
zeig  
Pro  
gle  
Ab  
che  
am  
ten  
ste  
un  
de  
ge  
da  
sch  
B

Fünffstens Rothe Linien oder Flecken/  
bedeuten hieziges Geblüth.

Sechstens weiße Flecken/ zeigen an  
wässerichs Geblüth.

Siebendens die Augen/ so sie innwen-  
dig überal blaulicht seyn/ bedeuten schar-  
bockisch Geblüth/ bey gesunden und im Ehe-  
stand lebenden Frauen/ ingleichen auch bey  
etlichen vermeinten Jungfern/ wird es an-  
zeigen/ daß sie schwanger seyn. Womit die  
Proportio des Leibes mit accordiren wird/  
gleichfals bedeuten auch blau und adrige  
Adern/ Venerische Kranckheiten/ auff wels-  
cher Seithen das Geäder oder Blaue sich  
am stärcksten sehen läset/ auff selbiger Sei-  
ten des Leibes wird die Kranckheit am stärck-  
sten seyn/ doch ist am stärcksten solches im  
untersten Theil der Augen zu finden.

Gleichfalls werden die Nägel/ abson-  
derlich der Daumen all zu weich seyn.

Hier ist wohl zu mercken/ daß die Au-  
gen offtmahls alizuroth/ oder adrig seyn/  
da doch der Mensch gesund ist/ solches ge-  
schicht/ wann man durch einen Zufall oder  
Betrübnüs mit Weinen die Augen verders

W 5 bett.

bet. Ingleichen werden rothe Augen kein Unglück dem Leibe bringen/wann der Mensch böse Augen hat.

Etliche vermeinen daß die Linien und Adern in dem Augen radii solares weren/welche ungemein Glück mit sich brächten wir haben aber hievor angezeigt / daß es eine schwache Natur dadurch bedeutet werde/ und es ist zuverwundern/ wie doch so viel Ärzte nehme und gelehrte Leute angerührter Meynung haben können beypflichten / da doch die Schaffer ihrer Schaaße Kranckheiten hieraus zu urtheilen pflegen/ auch also in der That an den verstorbenen Schaaßen besunden wird.

Wir haben auch vor 5. Jahren gedacht das etliche den Tag und die Stunde eines Glücks und Unglücks aus den Augen heraus nehmen und anzeigen thäten / solches ist uns ungläublich vorkommen / allein die experienz in Kranckheiten weisen nun ein anders. Zum Exempel die Sonn regieret das Herz bey einem Menschen / solte nach Anweisung der Augen das Herz matt besunden werden/ daher wird derselbe / wann  
die

die Sonn im Löwen einen bösen Monat haben / der Mond / wann derselbige im Löwen / wird er einen bösen Tag empfinden / und dann nach Auffgang der Sonnen / in einem ieden Theil des Jahrs alle Tage seine bösen Stunden der Gesundheit nach vorher finden und sagen können / daß nun an den Stunden viel gelegen / betrachte man nur die Krancken / da wird man die Abwechselung der Kranckheiten gnugsam sehen.

Ebenfalls müssen die andern Glieder wohl beobachtet werden / von welchen hiñflischen Zeichen dieselbe beherschet werden.

Lange Striche / Warzen und Flecken / in gleichen Grübigen auff oder unter den Augbrauen / drohen den Augen Unglück / allein man neme sich in acht / daß man nicht Bocken / Gruben davor ansehe / dieselbe bestehen in vielen Punctigen.

Wann sich bey den Kindern in den Winkeln der Augen stücken Fleisch sich finden / ist eine Bedeutung / daß solche Kinder starcker Natur seyn / und auffgezogen werden können.

Hingegen haben wir sehr viel Kinder  
befun-

befunden / die recht starcker Natur gewesen seyn / und dennoch so abscheulich als der Tod gesehen haben / derer Natur vornemlichen durch die alte Mütter und Kinder-Weiber / wann sie denselben aus ihren unflätigen Munde den Drey geben / wodurch die subtile Natur verderbet wird und nicht zunehmen oder wachsen kan. Deswegen sind viel ehrliche Leute in Verdacht kommen / in dem sie mit dem Kindern gespielt und umgangen / ob hetten sie dieselbe bezaubert.

Die Augen Winkel / so sie allzutiess oder ohne Fleisch seyn / bedeuten sie eine schwache Natur / oder seynd die Kinder vielen Kranckheiten unterworffen / und ist mislich wo nicht das Temperament, Warzen und Flecken im Angesicht und an den Leibe mit beobachtet werden / daß sie können auffgezogen werden.

## Das VI. Capittel.

### Von dem Munde.

**S**leich wie die Nägel der Farbe nach ob sie roth / zuweiß / braun / blaulicht oder  
temper